

# Großes Street-Art-Fest am Bauhaus-Museum

Zwei ausgebuchte Graffiti-Workshops beim Ferienpass. Zunehmende Akzeptanz für Kunstform in Weimar

Von Susanne Seide

**Weimar.** In Weimar steigt zwar die Zahl der illegalen Schmierereien und der Ärger darüber (unsere Zeitung berichtete mehrfach). Die legale Graffiti-Szene, die ihre Kunst im öffentlichen Raum präsentieren möchte, erfährt aber zunehmend Akzeptanz. Das berichteten John Panknin vom Team Jugendarbeit Weimar (TJW) sowie die Graffiti-Profis Robert Zjaba und Manuel Haupt übereinstimmend zum Abschluss zweier ausgebuchter Workshops.

Sie hatten im Rahmen der Ferienpass-Aktionen auf dem Gelände des Jugendclubs Vortrefflich am Steinbrückenweg stattgefunden.

Dass die Szene dort vor einem Jahr zum kleinen Street-Art-Festival bewusst Gesicht gezeigt hat, um sich von den Illegalen abzugrenzen, habe viel in Bewegung gebracht. So wurden Graffiti-Künstler von Unternehmen für die Gestaltung des Fastfood-Anbieters in der Buttelstedter Straße oder einer landwirtschaftlichen Halle angeheuert, darüber hinaus entstanden die großen Graffiti-Wände an zwei Wohnblocks in Schöndorf. Und nicht zuletzt sollen auch die mobilen Sprayerwände, die über die Aktion „Kohle für coole Ideen“ von Kinderbüro und Bürgerstiftung finanziert werden können, demnächst aufgestellt werden.

Auch deshalb darf das nächste Street-Art-Festival gerne etwas größer ausfallen. Wurden dabei im Vorjahr noch die damals neuen Graffiti-Wände am Vortrefflich eingeweiht, zieht es im kommenden Monat in die Innenstadt. Gefeiert werden soll

am 12. September auf dem Stéphane-Hessel-Platz vor dem Bauhaus-Museum – natürlich zusammen mit den Skatern, die dort einen legalen Platz für ihren Sport gefunden haben. Die Genehmigung der Stadt liege bereits vor, sagte John Panknin.

An den besagten Graffiti-Wänden sowie einer neuen Stellwand am Steinbrückenweg versuchten sich in der vergangenen Woche 25 Kinder und Jugendlichen bei einem integrativen Workshop in der Kunstform. Obwohl viele von ihnen zum ersten Mal überhaupt zur Spraydose gegriffen haben, sind die Ergebnisse, die die jungen Leute anhand eigener Skizzen und natürlich mit der Anleitung von Robert Zjaba und Manuel Haupt geschaffen haben, sehenswert – und sehr unterschiedlich: Anton und Lea etwa

schufen die Schriftzüge „Skate“ und „Fresh“. Wobei Lea erzählte, zu Hause zwar zu malen, „aber nicht so“. Paula entschied sich für einen Entenkopf mit Helm, Paul kombinierte den Schriftzug „Life“ mit Herzchen, um nur einige Beispiele zu nennen. Entstanden ist auch eine Kombi mit Klopapier-Rolle, einem 200-Euro-Schein und dem Schriftzug „Shit happens“ (Scheiße passiert), die vom Engpass zu Beginn der Corona-Pandemie inspiriert worden ist.

Bevor sich die 25 Kinder und Jugendlichen über die Ergebnisse freuen konnten, stand erstmal Arbeit an: Nach einem Auftakttreffen, bei denen Robert Zjaba und Manuel Haupt den Teilnehmern zunächst Tipps für die Motive und das Erstellen der Skizzen gegeben haben, wurde zunächst flächende-

ckend gearbeitet, nämlich beim Grundieren. Beim späteren Sprayen hatten die jungen Leute dann ziemlich freie Hand, berichtete Robert Zjaba. Nicht so überzeugend wie die Ergebnisse fand er übrigens einen Spielfilm über einen Sprayer, den sich alle eingangs angesehen haben: „Das war überhaupt nicht realistisch“, so die Einschätzung des Profis.

Finanziell unterstützt wurden die Workshops für junge Leute mit und ohne Behinderung von der Aktion Mensch sowie dem Förderkreis der Stiftung Dr. Georg Haar. Darüber wurden die Spraydosen gekauft. Der Verbrauch war immens: Zwei große Kartons mit rund 100 Stück waren am Ende nahezu alle leer, rechneten John Panknin, Robert Zjaba und Manuel Haupt zusammen.



Die Profis Robert Zjaba und Manuel Haupt (von rechts) haben im Rahmen der Ferienpass-Aktionen auf dem Gelände des Jugendclubs Vortrefflich zwei Graffiti-Workshops angeleitet.

FOTO: SUSANNE SEIDE

## Ferienpass-Angebote

■ Die meisten Ferienpass-Angebote waren zwar auch in diesem Jahr schnell ausgebucht. Aber es gibt vereinzelt bei den Veranstaltungen noch Plätze. Hinweis zu den Preisangaben: Neben dem Normalpreis gibt es höhere freiwillige Unterstützerpreise sowie deutlich niedrigere für ALG-II-Empfänger.

### ■ Fahrrad-Tour mit dem Team Jugendarbeit Weimar:

Donnerstag, 13. August, 9 bis 15 Uhr, ab Café Conti (Schöndorf); Feininger-Rad-Weg: Taubach, Mellingen, Oettern, Posendorf, Gelmeroda, Niedergrunstedt; eigene Verpflegung; ab acht Jahre; Normalpreis: 10 Euro

### ■ Angeln am Speicher Kromsdorf mit dem Jugendclub Nordlicht:

Mittwoch 19. August, 9 Uhr, bis Donnerstag, 20. August, 17 Uhr; maximal zehn Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren; Normalpreis 30 Euro

### ■ Gestalten mit Natur mit der Klassik-Stiftung Weimar:

Dienstag, 25. August, 9 Uhr, bis Donnerstag, 27. August, 15 Uhr; Bauhaus-Museum, Stéphane-Hessel-Platz; maximal zehn Kinder und Jugendliche ab acht Jahren; Normalpreis: 30 Euro

■ Nähere Informationen und Anmeldung möglich unter [www.ferienpass-weimar.de](http://www.ferienpass-weimar.de)